

Schutz vor Hautkrebs: Studie zeigt Handlungsbedarf beim Sonnenschutz

Erfahren Sie in diesem Artikel, wie wichtig der Schutz vor UV-Strahlung ist und warum es notwendig ist, sich vor Hautkrebs zu schützen. Entdecken Sie die Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage des AOK-Bundesverbandes und lernen Sie, welche Maßnahmen Sie ergreifen können, um Ihre Haut vor den schädlichen Auswirkungen der Sonne zu schützen. Erfahren Sie mehr über das regelmäßige Verwenden von Sonnenschutzmitteln, den Verzicht auf lange Sonnenexposition und das Angebot des Hautkrebsscreenings. Nutzen Sie die Chance, mehr über die gängigen Irrtümer und Unkenntnis im Zusammenhang mit Sonnenschutz zu erfahren und lassen Sie sich von unseren Tipps und Ratschlägen zu einer bewussten und gesunden Sonnenexposition inspirieren. Laden Sie auch weitere Dokumente zur Umfrage auf aok.de herunter.



UV-Strahlung ist der größte Risikofaktor für die Entstehung von Hautkrebs, der in Deutschland in den letzten Jahren stetig zunimmt. Das zeigt eine aktuelle Umfrage im Auftrag des AOK-Bundesverbandes. Insgesamt 81 Prozent der über 1.500 Befragten gaben an, dass ihnen der Schutz vor Sonneneinstrahlung wichtig ist. Angesichts der klimabedingt steigenden UV-Strahlung würden immerhin 69 Prozent der Bürgerinnen und Bürger ihre Sonnenschutzmaßnahmen verstärken. Trotzdem zeigt die Umfrage, dass sich viele

Menschen immer noch nicht ausreichend vor der Sonne geschützt.

Ein wichtiges Mittel zur Vermeidung von Sonnenschäden ist der regelmäßige Gebrauch von Sonnencremes und -sprays mit hohem Lichtschutzfaktor. Im Frühjahr und Sommer beugen sich jedoch nur knapp zwei Drittel der Befragten (65 Prozent) vor. Es zeigt sich auch ein Geschlechterunterschied: Bei den Frauen sind es 72 Prozent, bei den Männern nur 58 Prozent. Rund ein Viertel der Befragten (24 Prozent) greift nur zu besonderen Anlässen wie Urlaub oder im Freibad zu Sonnenschutzmitteln. Der Verzicht auf lange Aufenthalte in der Sonne und das Vermeiden der Mittagssonne sind weitere wichtige Schutzmaßnahmen, die jedoch nur von der Hälfte bzw. 41 Prozent der Befragten genutzt werden. Besorgniserregend ist, dass fast die Hälfte der Bevölkerung (48 Prozent) häufig vergisst, Sonnenschutzmittel aufzutragen.

Obwohl 54 Prozent der Befragten angeben, Angst davor zu haben, an Hautkrebs zu erkranken, gibt es deutlichen Nachholbedarf bei der Vorsorge. Mehr als jeder Vierte ab 35 Jahren (28 Prozent) nimmt das Angebot des Hautkrebsscreenings bisher überhaupt nicht in Anspruch. Ein Viertel der Befragten (26 Prozent), die diese Kontrolle bisher nicht genutzt haben, wusste nicht einmal, dass es diese Leistung gibt. Experten weisen darauf hin, dass regelmäßige Check-Ups wichtig sind, um Hautkrebs frühzeitig zu erkennen. Gesetzlich Versicherte ab 35 Jahren können das Hautkrebs-Screening gegen Vorlage ihrer Gesundheitskarte alle zwei Jahre beim Haus- oder Hautarzt durchführen lassen.

Die Umfrage zeigt auch, dass es in Bezug auf Sonnenschutz noch viele Wissenslücken und Irrtümer gibt. Beispielsweise denkt jeder vierte Befragte (27 Prozent), dass er durch Autoscheiben ausreichend vor Sonne geschützt ist und keine Sonnencreme verwenden muss. Jede fünfte Person (22 Prozent) glaubt fälschlicherweise, dass man im Schatten vor Sonnenbrand geschützt ist. Zudem wissen nach wie vor 49

Prozent der Befragten nicht, was der Lichtschutzfaktor bedeutet.

Um das Bewusstsein für Hautkrebs und Sonnenschutz zu stärken, hat der AOK-Bundesverband seine Versichertenkommunikation entsprechend angepasst und rückt diese Themen in den Fokus.

Die Umfrage wurde im Auftrag des AOK-Bundesverbandes von forsa durchgeführt. Zwischen dem 22. März und 4. April 2024 wurden insgesamt 1.508 Personen ab 18 Jahren in Deutschland online befragt.

Quelle: [AOK-Bundesverband / ots](#)

Details

[Besuchen Sie uns auf: **mein-berlin.net**](#)